

aus einem Horste im Lössnitzgrunde bekommen hatte, fand ich eines Morgens unverhofft einen todt; er war noch warm und sehr gut genährt. Als ich ihn genauer untersuchte, sah ich, dass er ein grosses Loch im Kopfe hatte und dieser ganz voll Maden war; der Vogel hatte madiges Fleisch gefressen und die Maden hatten den Kopf durchbohrt, und so den Tod herbeigeführt. Die zwei anderen befinden sich wohl. Herr Conservator *Caroli* in Dresden, welchen ich diesen merkwürdigen Fall erzählte, hat bei anderen Raubvögeln dieselbe Erfahrung gemacht; ein Fingerzeig also, stets aus den Käfigen alles angegangene Fleisch zu entfernen.“

Die **Touaregs**, zu dem Stamme der Touariks gehörig, dessen Völkerschaften sich von einander unterscheiden, halten sich in der Ebene der Sahara auf. Vier von ihnen haben in neuester Zeit sich dem Gouverneur von Algier vorgestellt. Selbst vor diesem beobachteten sie ihre Sitte, sich gänzlich das Gesicht, wie die Muselmännischen Frauen, zu verhüllen. Dieser Gebrauch, welchen sie stets streng halten, bildet ein Hinderniss sie genau zu charakterisiren. Herr *Güyon* schreibt [C. R. XLII. 188.], dass er nur dann Gelegenheit gehabt habe, anthropologische Studien an ihnen zu machen, wenn einer derselben sich krank fühlte. Bei dem Ansehen der Zunge desselben konnte er das Gesicht ein wenig erblicken. Er betastete den Kopf um den Punkt zu suchen, wo der Sitz des Leidens sei. Aus diesen Beobachtungen ergiebt sich zu ihrer Charakterisirung: „Grösse mittlere, mehr klein als gross; Kopf mittelgross, mit vielen kugeligen Erhebungen; Stirn mässig breit und erhaben, Augenhöhlen breit; Backenknochen ein wenig vorstehend; Zähne kurz, weniger gut gestellt und weniger schön als die der Araber; Hände und Füsse klein; Haut olivenfarbig; Haare seidenartig, schwarz und geneigt sich zu locken; Bart wenig dicht, und wie das Haupthaar sich zu locken strebend.“ Man erkennt hieraus ihre Verwandtschaft mit den Kabylen; nur unterscheiden sie sich von diesen durch die Kleinheit der Hände und Füsse und durch die Hautfarbe. Die Touariks gehören zur kaukasischen Race; sie gehen östlich bis an die Grenzen von Egypten; sie halten sich für die ältesten Bewohner der Erde; ihre Sprache ist nicht die arabische, sie behaupten, dieselbe sei die älteste der Welt. Es besteht bei ihnen der Gebrauch der Inoculation, aber nicht allein zwischen Daumen und Zeigefinger, wie bei den Kabylen, sondern auch an andern Theilen des Körpers, vorzüglich auf den Vorderarmen und Schenkeln. Unter ihnen wird die Krankheit: der Hautwurm (*ver de Messine*) sehr häufig angetroffen. Es scheint diese Krankheit eine Art Landplage bei ihnen zu sein. Die in Algier anwesenden Touaregs äusserten, dass sie nur gegen diese Krankheit ein Mittel zu erlangen wünschten.

Dr. A. Drechsler.